

SdK e.V. - Hackenstraße 7b - 80331 München

Newsletter 1 | Russische Wertpapiere / Fonds**Aktuelle Situation**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend erhalten Sie einen Überblick zur aktuellen Situation in Bezug auf russische Wertpapiere bzw. Fonds mit Schwerpunkt Russische Aktien. Russland hat am Freitag, den 28.02.2022, den Börsenhandel in Moskau ausgesetzt. Zuvor sind die Kurse durch den Ukraine-Krieg bereits massiv eingebrochen. Die Gazprom-Aktie ist z. B. von knapp 7,70 Euro auf 2,70 Euro gefallen, bevor der Handel ausgesetzt wurde. Seit mehreren Wochen gibt es damit keinen Börsenkurs des Wertpapiers mehr.

ADRs / GDRs

Die meisten Anleger haben nicht direkt russische Aktien, sondern sogenannte American Depositary Receipts (ADRs) bzw. Global Depositary Receipts (GDRs) erworben oder sind in Fonds mit Schwerpunkt russische Aktien investiert. ADRs sind von US-amerikanischen Banken wie der Bank of New York Mellon, JP Morgan oder Morgan Stanley ausgegebene Hinterlegungsscheine, für die Originalaktien verwahrt werden. Sie verbriefen das Eigentum an Aktien.

Warnung vor unseriösen Kaufangeboten

Wir raten zunächst dazu, Ruhe zu bewahren und die Reaktionen der Marktteilnehmer zu beobachten. Derzeit kommt es gehäuft zu unseriösen Kaufangeboten, bei denen der Preisabschlag aus unserer Sicht deutlich zu hoch ist. So dürfte z. B. die Gazprom-Aktie weiterhin werthaltig sein, obwohl eine Einschätzung, welchen konkreten Wert diese hat, aktuell schwierig bis unmöglich ist. Teilweise werden für diese Wertpapiere aber Kaufangebote im Centbereich abgegeben, die nicht marktgerecht sein dürften.

Handlungsempfehlung für Anleger

Wir werden zunächst die Reaktion der Emittenten bzw. der Fondsverwalter beobachten. Die Emittenten der ADRs und GDRs haben grundsätzlich aus unserer Sicht drei Möglichkeiten. Die einfachste Möglichkeit ist, das Geschehen weiter passiv zu beobachten und auf eine baldige Normalisierung zu hoffen. Eine zweite Möglichkeit für die Emittenten ist, dass die gehaltenen Aktien (mit erheblichen Abschlägen) verkauft werden. Der Geldtransfer aus Russland in die westliche

SdK-Geschäftsführung
Hackenstr. 7b
80331 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Daniel Bauer
Dipl.-Volkswirt

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Wuppertal
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE38330403100807514500
BIC:
COBADEFFXXX

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

Wirtschaftssphäre dürfte aber mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein. Daher könnte alternativ auch ein Verkauf an einen Investor außerhalb Russlands denkbar sein, zum Beispiel an einen chinesischen Investor. Die Transaktion könnte dann komplett außerhalb Russlands abgewickelt werden. Als letzte Möglichkeit bleibt eine Kündigung des Verwahrvertrags, z. B. durch die Bank of New York Mellon, eine der zentralen Verwahrbanken. Dies wäre z. B. auch durch US-Sanktionen möglicherweise obligatorisch. In diesem Fall könnten entweder die Originalaktien an die Inhaber der ADRs/GDRs erfolgen oder man einigt sich mit dem Unternehmen auf eine vergleichsweise Lösung. Letzteres dürfte aber wieder schwierig sein, da sich erneut die Frage stellt, ob und wie die dann auszahlenden Gelder Russland verlassen sollen.

Fondsverwalter mit Schwerpunkt russische Aktien haben teilweise die eigenen Fondskurse ausgesetzt, weil eine Kursfeststellung für russische Aktien derzeit wie dargestellt nicht möglich ist. Damit gibt es auch keine Möglichkeit, den Marktwert der Fondsanteile festzustellen. Für die Fonds wäre neben einem Abwarten eine Auflösung und Komplettausschüttung an die Anteilinhaber sowie eine Verschmelzung mit anderen Fonds zur Minimierung der Risiken denkbar.

Enteignung durch den russischen Staat

Aktuell kann nicht ausgeschlossen werden, dass das russische Parlament auch Enteignungen von ausländischen Teilhabern plant und umsetzen lässt. Dann aber wären aufgrund des Investitionsschutzabkommens vom 13. Juni 1989 Klagen der Anleger bzw. der Fondsgesellschaften mit guten Aussichten auf Entschädigung möglich.

Die SdK wird das Geschehen weiter beobachten und über Neuigkeiten informieren. Anleger sollten weiterhin Ruhe bewahren und keine unseriösen Kaufangebote annehmen.

Für Rückfragen steht die SdK ihren Mitgliedern unter info@sdk.org oder unter 089 / 20 20 846 0 gerne zur Verfügung!

München, den 21.03.2022
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.